

Duo aus Überrauch informierte sich in Gambia:

## Vieles verschwindet auf dem „Schwarzen Markt“

Matthias Ketteler und Frank Heuer aus Überrauch wollten es genau wissen: Bei einem selbstfinanzierten 30tägigen Besuch im afrikanischen Gambia machten sich die beiden Mitglieder der „Projektgruppe Dritte Welt e.V.“ ein ganz persönliches Bild vom Bestimmungsort ihrer Spenden – genauer gesagt, was davon noch übrig ist, wenn

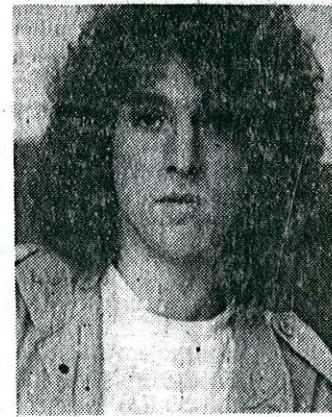
Die noch recht junge und aus etwa 60 Mitgliedern bestehende Projekthilfe hatte zunächst mit Medikamentenspenden für eine „Zweigstelle“ einer Bochumer Klinik in Njabakunde/Gambia Schwerpunkte ge-

setzt. In einem Dankeschreiben hatte der gambianische Staatspräsident die Helfer aus Überrauch zwar eingeladen, die Frage der Finanzierung aber ganz ihnen überlassen. Dabei war es denn auch geblieben, als

es die rechtmäßigen und bedürftigen Empfänger erreicht. Wenn die Hilfsorganisationen keine Gelegenheit zur Kontrolle haben, verschwinden etwa 50 Prozent der Spenden auf dem „Schwarzen Markt“ – das gehörte zu den wenig erfreulichen Erfahrungen, die das Duo während ihrer Reise machen mußte.

Matthias Ketteler und Frank Heuer Anfang April per Flugzeug in Dakar eintrafen.

Mit dem Buschtaxi gingen nach Banjul, der Hauptstadt Gambias, wo die beiden u. a. auch Gelegenheit zur Besichti-



Lernte in Gambia einiges in

Sachen Entwicklungshilfe

Frank Heuer aus Überrauch.

gung der „Royal Victoria Hospitals“ und zu Gesprächen über die medizinische Lage und Versorgung mit den verantwortlichen Ärzten bekommen.

## Einwegartikel

Nach eineinhalb Wochen gingen dann im Rahmen einer zehntägigen Fahrt „auf's Land“ zu den eigentlichen Zielen der Reise, wozu auch die Ambulanzstation in Njabakunda gehörte.

Erfreulich war dabei, daß die medizinische Versorgung dort relativ gut ist. Weniger gut sah es da im Nachbarort Salikeneo aus. Die Tatsache, daß auch dort weder fließend Wasser noch Strom vorhanden sind, störte nicht so sehr wie die insgesamt schlechte Versorgungslage. Im Hinblick darauf wird sich die „Projekthilfe Dritte Welt“ künftig besonders auf Verbandsmaterial und andere medizinische „Einwegartikel“ konzentrieren.

Lesen Sie weiter im Innenteil



Auf Erkundungsfahrt in Gambia Matthias Witteler war ständig mit der Kamera dabei.